Z 8.5.19, S. 25

«Habe die nötigen Kompetenzen»

Romanshorn Silvia Minder aus Amriswil kandidiert für das Amt des Friedensrichters im Bezirk Arbon. Als Mitglied der Mieterschlichtungsbehörde Amriswil bringt sie bereits breite Erfahrung mit.

Pascal Moser
pascal.moser@thurgauerzeitung.ch

«Ich war, wie viele andere auch, überrascht, dass sich für dieses spannende Amt niemand zur Verfügung stellt.» Interessant sei die Aussage von Roger Wiesendanger, Leiter der Betreibungs-, Konkurs- und Friedensrichterämter. Demnach ist das Amt ideal für eine Familienfrau mit juristischem Hintergrund und Erfahrung in Mediation oder Verwaltung. «Ich begann es mir zu überlegen, und weil das Amt nicht nur sehr wichtig, sondern auch interessant ist, stellte ich mich schliesslich zur Wahl.» Diese ist am 19. Mai.

Minder absolvierte das Wirtschaftsgymnasium Frauenfeld, studierte an der Universität Zürich Publizistik und Germanistik und arbeitet seit 30 Jahren als Journalistin. Seit 18 Jahren ist sie Redaktorin bei der Nachrichtenagentur Keystone-SDA und leitet seit 2014 zusammen mit einer Kollegin das Regionalbüro St. Gallen.

Silvia Minder kandidiert als Friedensrichterin im Bezirk Arbon. Bild: PD

Sie habe die nötigen Kompetenzen für das Friedensrichteramt, sagt die Amriswilerin. «Als Familienfrau, Journalistin und Bürochefin verfüge ich über beste Kommunikations- und Organisationsfähigkeiten.» Ausserdem bringe sie eine breite Erfahrung im Schlichten mit, da sie seit mehr als 15 Jahren Mitglied der Mieterschlichtungsbehörde Amriswil sei.

«Es geht ums Schlichten, nicht ums Richten»

Auf die gut 14-tägige Weiterbildung, die sie innert drei Jahren machen müsste, freue sie sich bereits. «Seit ich einen Kurs über Mediation im Mietwesen besucht habe, würde ich gerne mehr über das professionelle Konfliktlösen lernen.» Genau dies sei die Aufgabe einer Friedensrichterin beziehungsweise eines Friedensrichters. «Es geht ums Schlichten, nicht ums Richten.»

Minder hat Respekt vor der neuen Herausforderung. Sie ist aber überzeugt, dass sie sich das nötige Know-how rasch erwerben wird. Ausserdem seien die Friedensrichter im Kanton gut vernetzt und könnten auf fachliche Unterstützung durch die Bezirksgerichte zählen. Die 55-Jährige sieht in dem 60-Prozent-Job ausserdem eine Chance, einen neuen Weg einzuschlagen. Als Journalistin würde sie auch nach dem Amtsantritt am 1. Dezember in einem Teilzeitpensum weiterarbeiten.

Silvia Minder ist parteilos, steht aber der SP und der Grünen-Partei nahe. Die dreifache Mutter treibt in ihrer Freizeit gerne Sport in der Natur, wie Fahrradfahren, Wandern oder Skifahren. Auf der offiziellen Namensliste ist weder Minder noch einer der beiden Konkurrenten aufgeführt.

Wer die Wahl gewinnt, wird Thomas Huber ablösen, der nach über 30 Jahren im Amt pensioniert wird.